

in die ebenfalls Pergamentstreifen mit einem Kalendar aus dem 14./15. Jh. eingebunden sind, leider ohne Nekrolog.

Aber noch mehr. Es ließ sich an einer anderen ebenfalls von Johann Teubler nach Tegernsee geschenkten Hs. Clm 18134 die Entdeckung machen, daß zu den sechs am Rande eingeklebten Lesezeichen (zwei waren nicht mehr vorhanden) Bruchstücke unseres Nekrologes A verwendet worden waren. Ja, es konnte trotz der geringen Fragmente, die nur die Tagesbuchstaben und wenige Namen aufwiesen, festgestellt werden, daß es sich hier um einen Teil aus dem ersten Quaternio und zwar um die letzten zwei Drittel des April handelt. Denn der Tagesbuchstabe E, der mit Id. zusammengestellt war, trifft nur einmal im Jahr an den Iden und das ist am 13. April.

In derselben Hs. waren zur Ausbesserung des Blattrandes auf f. 27, 42, 70, 91, 139 Teile eines Kalendars des 14./15. Jh. mit Indiktion und Epakten verwendet, wie es sich ähnlich auch in der Tegernseer Hs. 18760 mit annalistischen Einträgen versehen findet. Vielleicht lassen sich auch hier dazugehörende Annalenreste auffinden.

So wird also der plebanus Teubler mehrere Nekrologien und Festkalender zu buchbinderischen Zwecken haben zerschneiden lassen. Das alte Pfarr-Nekrolog, — denn um ein solches dürfte es sich hier wohl handeln, wie gleich zu erweisen sein wird — war vollgeschrieben und deshalb unbrauchbar geworden. Man legte ein neues an und nahm die alten Namen und Stiftungen darin auf. Es treten uns hier nicht die gewohnten Äbte- und Mönchsreihen der Kloster-Nekrologien, sondern ganz überwiegend

einbände von den Tegernseer Pressungen sich unterscheiden. Herrn Staatsbibliothekar Dr. PAUL RUF bin ich für die gütige Mithilfe beim Aufsuchen dieser Hss. zu großem Dank verpflichtet. Der Catal. cod. mss. bibl. reg. Monac. IV 3 (München 1878) S. 289 verzeichnet nur 12 von Teubler im Jahre 1482 an Tegernsee geschenkte Hss. Es ließen sich dazu noch 17 neue finden, so daß sich nun folgendes Schenkungsbild ergibt. Im J. 1479 stiftete er Clm 18247, 18258, 18299, 18300, 18318, 18360, 18361, 18414, 18607, 18786, im J. 1482 vermachte er die übrigen 18 Hss.: Clm 18032, 18034, 18091, 18226, 18231, 18236, 18249, 18250, 18252, 18254, 18401, 18701, 18703, 18761, 18839, 19117, 19547, 19637. In Clm 1005 f. 50^v steht die Bemerkung: *Dominus Johannes Täubler vicarius in Egern comparavit vitrum in ambitu, obtulit libellum cum glosa super cantica in pergameno . . . A.D. 1473.* Es ist damit Clm 18953 gemeint.